

# PUNKTLI

Das GFZ Magazin

## #02



### Zwergli im Wald

Das GFZ Kita-Waldprojekt  
– ein Augenschein

### 100 Kinder in 19 Jahren

Die pensionierte Tagesmutter  
Silvia Dürst schaut zurück

### Zahn weg? Milch her!

Rettung in Not, besonders in  
der Adventszeit



### GFZ Familienzentrum Katzenbach – Impressionen

Milch, Eier, Käse und Fleisch: Keiner zu klein, ein Bauer zu sein! Die GFZ Familienzentren Katzenbach und Zeltweg führen in den Schulferien auch Ausflüge für Eltern mit kleinen Kindern durch. In den Herbstferien gabs auf dem Bio-Bauernhof Riedholz in Seebach einiges zum Anfassen: grosse und noch grössere Räder, Milchkannen und schmusige Kälbchen.  
Infos: [www.gfz-zh.ch/familienzentren](http://www.gfz-zh.ch/familienzentren)



Liebe Leserin, lieber Leser

Da raschelt es in den Blättern, dort pfeift der Wind durch die Baumkronen, hier hüpfert ein Frosch – welcher Vogel singt denn da? Der Wald ist der reinste Abenteuerspielplatz – und das ganz ohne Spielsachen! Auch ich habe als Kind diese vielfältigen Eindrücke geliebt. Einmal fand ich zusammen mit meinen Freundinnen im Wald ein Rehkitz – ein echtes Bambi! Wir waren ganz aufgeregt. Schnell holten wir den Wildhüter im Dorf – leider zu spät. Unser Bambi war zu schwach zum Überleben. Seine Mutter hatte es zurückgelassen.

Meine regelmässigen Erkundungen im Wald und mein Bambi-Erlebnis haben mich stark geprägt. Der Wald war für mich damals ein Ort voller Geheimnisse und Abenteuer – und ist es auch heute noch. Diesen Abenteuerspielplatz vor der Haustüre möchten wir vermehrt unseren Kita-Kindern öffnen und haben deshalb das Waldprojekt in allen Kita gestartet. Wie so ein Waldtag mit Babys und Kleinkindern über die Bühne geht, lesen Sie auf Seite 4.

Viel Spass bei der Lektüre wünscht Ihnen

Raffaella Vedova  
GFZ Geschäftsführerin



Raffaella Vedova, GFZ Geschäftsführerin

### Inhalt

- Seite 4** Mit der Kita im Wald
- Seite 6** Kolumne: 100 Kinder in 19 Jahren
- Seite 6** Nuss gegen Zahn – 1:0?
- Seite 7** Agenda Winter 2015/16
- Seite 7** LESAS: Geschichtenhören macht schlau
- Seite 8** Zeltweg 21

### Impressum

GFZ Pünktli 02  
Redaktion: Ruth Hafen,  
Christine Traber,  
Raffaella Vedova  
Gestaltung: Hochspannung  
Kommunikation AG  
Fotos: Bernd Grundmann/  
Gian Vaitl  
Druck: de druck Effretikon  
Herausgeberin: Stiftung GFZ  
(Gemeinnützige Frauen  
Zürich), Zeltweg 21,  
8032 Zürich, 044 253 65 10,  
[info@gfz-zh.ch](mailto:info@gfz-zh.ch), [www.gfz-zh.ch](http://www.gfz-zh.ch),  
Postkonto: 80-1814-3

Die nächste Ausgabe  
erscheint im Frühjahr 2016.

# Mit der Kita im Wald

Von Corina Elmer, GFZ Verbundsleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung



Was bewegt sich da im Weiher – ein Laubblatt oder ein Fröschlein? Die kleinen Waldbesucher lernen genau zu beobachten.

*Ein Abenteuerspielplatz – und das direkt vor der Haustüre! Die GFZ Kindertagesstätten bieten vermehrt Waldtage und Waldwochen an. Die Kinder freuen sich über ihre Begegnungen mit Fröschen und Spinnen und die Betreuerinnen sind voll im Einsatz.*

«Igit, eine Spinne!» Leo schüttelt sich, das kleine Tier sitzt auf seinem Ärmel und krabbelt auf seine Hand zu. Die Betreuerin beruhigt ihn und hilft ihm, das Spinnlein in das mitgebrachte Lupenglas zu bugsieren. Die anderen Kinder mit ihren grünen Filzhüten drängen sich um ihn, alle wollen die Spinne sehen. Nicht nur Leo ist fasziniert von dem leicht behaarten Körper, den langen, dünnen Beinen, den kugeligen Augen. So ein interessantes Tier und in der Dose auch überhaupt nicht mehr bedrohlich. Leo fühlt sich wie Robin Hood mit seinen Kumpanen. Über diesen Helden haben die Betreuerinnen eine Geschichte erzählt, wie er im Wald lebt, inmitten der Natur, bei Wind und Wetter und umgeben von wilden Tieren.

Die Kinder aus den GFZ Kindertagesstätten verbringen vermehrt eine ganze Woche oder einzelne Tage im Wald und trotzen dort den Elementen. Einen ganzen Tag in der freien Natur zu verbringen bietet so viel neue und spannende Erfahrungen, dass er vergeht wie im Flug. Doch die Waldwoche ist nicht nur für die Kinder eine besondere Erfahrung. Alle Kinder

müssen warm und wettertauglich eingepackt, Windeln, Proviant und Ersatzkleider mitgetragen und die Kleinsten im Wagen mitgenommen werden. Eine kleine Meisterleistung in Logistik, die von den professionellen Betreuerinnen aber bestens bewältigt wird.

## Im Wald wachsen der Fantasie Flügel

Die freie Natur und ganz besonders der Wald ermöglichen ganzheitliche Erfahrungen in allen Entwicklungsbereichen, wie dies kaum in einer anderen Umgebung möglich ist. In den 13 GFZ Kindertagesstätten in der Stadt Zürich gehören deshalb Waldtage und -projektwochen zum festen Programm. Den Vorschulkindern bietet der Wald ein ideales Lernumfeld, das Fantasie und Kreativität beflügelt. Äste werden zu Angelruten, Baumstämme zu Flugzeugen, Blätter und Blüten werden zu Ketten oder Kronen. Sie werden von der Natur angeregt, erleben unzählige Spielmöglichkeiten und erfahren, dass sie auch ohne Spielzeug bestens spielen können. Am Abend wird Leo von seinem Vater abgeholt und erzählt ihm begeistert von der Spinne, die er so genau beobachten konnte. Er ist

müde, aber sehr zufrieden. Nicht nur die Kinder, auch die Eltern schätzen die Ausflüge in den Wald sehr. Sie wissen, ihr Kind ist in einer Kita von GFZ bestens aufgehoben. Ob draussen oder drinnen, es wird ganzheitlich gefördert, liebevoll betreut und darf sich frei entwickeln.

Jelena Valdivia ist Miterzieherin der GFZ Kita 9 und hat sich auf dem Gebiet der Waldpädagogik weitergebildet. «Die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt sowie die jahreszeitlich und wetterbedingten Veränderungen im Wald wecken Entdeckungsfreude und Neugier. Die Kinder erfahren selber vor Ort, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit der Natur ist», sagt Jelena Valdivia. Regeln gibt es natürlich auch im Wald und diese werden den Kindern sorgfältig vermittelt: «Klettern darf man nur unter Aufsicht, Abfall wird wieder mitgenommen und Pflanzen und Pilze können auch giftig sein.»

## 100 Kinder in 19 Jahren – eine mütterliche Leistung

*Silvia Dürst geht nach 19 Jahren Tätigkeit als Tagesmutter in Pension. Wie sie sich dabei fühlt und wofür sie sich in Zukunft einsetzen möchte, erzählt sie hier.*



Silvia Dürst war Tagesmutter von 1996 bis 2005.

*Was sind die aussergewöhnlichsten Dinge, die Sie in Ihrer Zeit als Tagesmutter erlebt haben?*

Die vielen Ausflüge, vor allem in Zoos und Tierparks. Und natürlich die gemeinsamen Skiferien, welche ich immer wieder durchgeführt habe.

*Gibt es Kinder, mit denen Sie heute noch Kontakt haben?*

Ja, einige. Ein Jugendlicher kam nach Jahren zu mir und wollte schauen, ob mein Zuhause noch gleich aussieht.

*Was gefiel Ihnen an der Arbeit mit Kindern am meisten und weshalb sind Sie Tagesmutter geworden?*

Es war schon immer mein Traumberuf, selbständig zu sein. Ich habe schon in Kinderheimen und Krippen gearbeitet. Meine Mutter war auch Tagesmutter. Als Tagesmutter kann ich selber bestimmen, was ich machen möchte, Ausflüge, Badi usw.

*Was haben Sie bei Ihrer Tätigkeit von den Kindern alles gelernt?*

Gelassenheit, Freude, Toleranz und Spass!

*Was konnten Sie den Kindern geben? Liebe, Geborgenheit und ein zweites Zuhause.*

*Wie war es für Sie nach der Pensionierung, als auf einmal die Wohnung nicht mehr voller Kinder war?*

Da ich die letzten zwei Jahre körperlich eingeschränkt war, habe ich mich auf meine Pensionierung gefreut. Beim letzten Kind hatte ich aber am meisten Mühe loszulassen ... Jetzt geht das Mädchen in den Kindergarten und Hort. Nun kann ich meine Pension richtig geniessen.

Tipp

## Nuss gegen Zahn – 1:0?

Schätzungsweise jedes dritte Kind hat einmal einen angeschlagenen oder ausgeschlagenen Zahn. In der Adventszeit gibt es einige Möglichkeiten, ungewollt ein Beisserchen loszuwerden: stahlharte Nüsse, beinharthe Chräbeli, das unsichtbare Glatteis vor dem Haus ... Bei Milchzähnen ist ein Verlust nicht so schlimm, da gibts vielleicht sogar eine Belohnung von der Zahnfee, aber bei den Zweiten

ist Handeln innert 30 Minuten angesagt, damit der Zahn gerettet werden kann: Den Zahn nur an der Krone, nie an der Wurzel anfassen. Ihn nicht säubern, auch wenn er schmutzig ist. So schnell wie möglich feucht lagern. Sofort zum Zahnarzt damit. Die halbe Stunde kann man um bis zu 24 Stunden verlängern, wenn der Zahn in eine Zahnrettungsbox mit spezieller Nährlösung gelegt wird. Alternative:

eine Stunde in kalte H-Milch legen (nicht in Wasser). Und: Das nächste Mal den Nussknacker nehmen.



## Agenda

17.12.

### Basteln

Kleben, klecksen, kritzeln, kneten:  
Für Kinder von 3 – 4 Jahren mit Begleitperson. 15.30 – 16.30 Uhr.  
Familienzentrum Katzenbach,  
Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich.  
Anmeldung bis 15.12. an:  
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

19.1.16

### Pädagogischer Elternabend

Zum Thema  
«Wenn Kinder trotzen».  
Für Eltern der Kita 9  
und Tagesfamilien Kreis 9.  
Anmeldung: kita9@gfz-zh.ch

3.2.16

### Frühstück

Für Eltern mit Kindern von 0 – 4 Jahren. 9.00 – 11.30 Uhr. Fr. 6.–/ Familie. Familienzentrum Zeltweg, Zeltweg 21b, 8032 Zürich.  
Anmeldung bis 2.2.16 an:  
famz-zeltweg@gfz-zh.ch

1.3.16

### Improvisations-Werkstatt für Eltern

Mittels Impro-Theater reflektieren Eltern spielerisch ihren Alltag.  
GFZ Familienzentrum Zeltweg,  
Zeltweg 21b, 8032 Zürich.  
Anmeldung bis 23.2.16 an:  
famz-zeltweg@gfz-zh.ch

### Informationen

Die oben aufgeführten Daten sind eine kleine Auswahl an Anlässen in Ihrer Kita oder Ihrem Familienzentrum. Für detaillierte Auskünfte fragen Sie die Kita-Leiterin oder Ihr Familienzentrum.

### Kita-Besichtigung

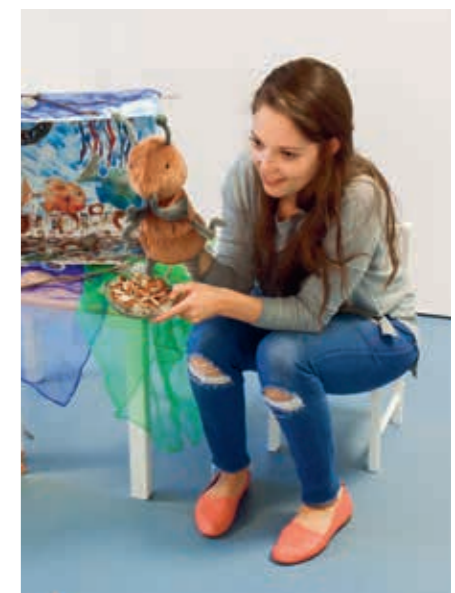
Unverbindliche Kita-Besichtigungen sind (fast) jederzeit möglich. Infos auf der Webseite oder direkt bei der Kita-Leiterin.  
[www.gfz-zh.ch/kindertagesstaetten](http://www.gfz-zh.ch/kindertagesstaetten)

Mehr dazu im Netz unter:  
[www.gfz-zh.ch/events](http://www.gfz-zh.ch/events)

## Geschichtenhören macht schlau

Einem Kind ein Buch vorzulesen ist ein schönes Erlebnis für beide Seiten. Es stärkt die Bindung und macht schlau. Das zeigt eine Studie, über die das amerikanische Magazin «Pediatrics» berichtet. Drei- bis Fünfjährigen wurde während einer MRT-Untersuchung vorgelesen. Dabei wurde auch ein Gebiet in der Grosshirnrinde aktiv, das für Bilder zuständig ist. Wenn Kinder Geschichten hören, animiert sie das dazu, sich selber ein Bild vom Gehörten zu machen und Neues zu kombinieren. Die Forscher vermu-

ten, dass so auch der Übergang zu Büchern ohne Bilder und schliesslich zum selbständigen Lesen einfacher wird. Ausserdem lernen die Knirpse aus Büchern Worte kennen, die sie im Alltag nicht hören. Um die frühkindliche Bildung auch auf diesem Gebiet konkret umzusetzen, bietet GFZ in den Familienzentren zusammen mit Leseanimation Schweiz animierte Lesungen an. Hier entstehen greifbare Lese- und Zuhörabenteuer, die viel Spass machen und bleibende Bilder hinterlassen.  
[www.leseanimation.ch](http://www.leseanimation.ch)



## Zeltweg 21

*Am Zeltweg 21 laufen die Fäden zusammen für alles, was die Stiftung GFZ umtreibt und was wichtig ist für ihr Kerngeschäft: die Kinderbetreuung. Hier hat die Geschäftsstelle ihren Sitz, hier trifft sich der Stiftungsrat zu seinen Sitzungen. Hier managen wir die Gegenwart und planen die Zukunft.*

### Kindernothilfekurse

Eine schlimme Vorstellung, so eine Notfallsituation. Das Kind hat einen Unfall oder etwas Giftiges gegessen, es leidet unter Atemnot, hat einen Fieberkrampf, hört nicht mehr auf zu bluten oder ist gebissen worden. Es kann viel passieren. Wie soll man da die Ruhe bewahren und das Richtige tun?



Ganz klar: Auch auf Notfälle kann man sich vorbereiten, richtiges Handeln kann man üben und mit der Routine wird auch das berühmte «Ruhig-Blut-Bewahren» realistischer.

GFZ führt deshalb für die Kita-Mitarbeitenden regelmässig Kindernothilfekurse durch. Lorenzo Carmine, Erwachsenenbilder FA und Nothilfeinstruktor SSK (Schweizerisches Sanitätscorps) hilft in den eintägigen Kindernothilfekursen, bestehendes Wissen aufzufrischen und fehlendes zu vermitteln.

Im Zentrum stehen dabei Praxisübungen mit Bezug auf den Kita-Alltag. Danach gelingt es besser, im Notfall cool zu bleiben und das Richtige zu tun.

### Wir gratulieren

An der diesjährigen Lehrabschlussprüfung haben alle 21 Lernenden bestanden, und das mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 4,65. Wir gratulieren dazu ganz herzlich. Seit der Ausbildungslehrgang Fachfrau/Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis 2006 eingeführt wurde, haben ihn alle Lernenden im GFZ erfolgreich bestanden. GFZ sorgt also seit fast zehn Jahren dafür, dass den Kitas im Raum Zürich der Betreuungsnachwuchs nicht ausgeht.

### Erfolgreiche QualiKita

Wir gratulieren den GFZ Kita 5 und 11a herzlich zur erfolgreichen Zertifizierung mit dem Label «QualiKita». Das schweizweite Qualitätslabel für Kindertagesstätten legt erstmals einen nationalen Standard fest. QualiKita erfasst sämtliche Qualitätsdimensio-

nen einer Kita mit Fokus auf der pädagogischen Qualität. Nun sind drei GFZ Kita zertifiziert, Vorreiterin war die Kita 4. In den kommenden Jahren werden auch alle anderen GFZ Kitas mit dem Zertifizierungsprozess starten. Nähere Infos zu QualiKita und zertifizierten Kindertagesstätten unter: [www.quali-kita.ch](http://www.quali-kita.ch)

### Ein letztes Adieu

Die Stiftung GFZ nimmt Abschied von Liselotte Vontobel-Frick, Ehrenpräsidentin. Sie ist Anfang Oktober im Alter von 91 Jahren gestorben. Liselotte Vontobel-Frick war ab 1965 ehrenamtlich im GFZ – Gemeinnütziger Frauenverein Zürich – tätig und hat den Verein von 1976 bis 2001 als Präsidentin mit Energie und Geschick durch eine Zeit gesteuert, die geprägt war von grossen gesellschaftspolitischen Veränderungen. Der Stiftungsrat der Stiftung GFZ, die Geschäftsleitung, der Vorstand IG GFZ, die ehemaligen Kolleginnen im Vorstand des GFZ und die Mitarbeitenden bewahren die Verstorbene in dankbarer Erinnerung.